

Übrigs

Ist doch alles derselbe Salat

Gammelfleisch hier, Ekelwürstchen dort, da kann man schon mal auf die Idee kommen, sich von hübschen, im günstigsten Fall auch ungiftigen Blümchen aus dem eigenen Garten zu ernähren. Nun gibt es Körnerfreaks (wie Vegetarier so schön im Synonymwörterbuch genannt werden) ja nicht nur wegen irgendwelcher Fleischskandale, sondern vielmehr aus rein ideologischen Gründen. Dass allerdings nicht allen Menschen klar ist, warum man auf diese Art entshaltsam lebt, erfuhr ein tierfreundlicher Vegetarier neulich in einem Lokal in Ungarn. Nach dem Studium der Speisekarte kam er zu dem Schluss: Fleischlos is nich! Egal, die Bedienung wird schon was auf Lager haben. Und tatsächlich, nach kurzer Überlegung (was sind noch mal Vegetarier?) hatte die sogar etwas ganz Besonderes zu bieten: einen Salat. Respekt für die Schlussfolgerung! Da ist ja dann auch nicht so wichtig, dass sie dem überraschten Gast einen Wurstsalat bringen wollte...

Adventskonzert

Musikverein spielt in der neuen Tracht

HILTENSWEILER (mb) - Zum Adventskonzert lädt die Musikkapelle Hiltensweiler heute ab 20 Uhr in die Argentalhalle Laimnau ein. Nach der Eröffnung durch die Jugendkapelle unter Leitung von Thomas Wirth stehen folgende Kompositionen auf dem Programm der Kapelle um Dirigent Michael Taube: Thunder, Spartacus, Mission Impossible, Beyond The Sea, Mens Sana In Corpore Sano, Somewhere, Xylo Classics, Toccata in D Minor. Die Kapelle spielt erstmals in der neuen Tracht.

Adventskalender

Zwei weitere Fenster werden geöffnet

TETT NANG (sz) - An diesem Wochenende werden um 18 Uhr am lebendigen Adventskalender wieder Fenster geöffnet. Am Samstag kann man das beim Altenheim St. Johann und am Sonntag am Familientreff im Haus Thanner mit dem heiligen Nikolaus miterleben. Jeder ist willkommen. Im Anschluss an das Ereignis sind alle Teilnehmer zum gemütlichen Plausch eingeladen. Dazu sollte man entsprechend Becher und ein warmes Getränk mitbringen.

Anzeige



for life



DAS HÖRT JA GUT AUF



ABB. ZEIGT SONDERAUSSTATTUNG.

DER VOLVO V50

JETZT DIE BESTEN PLÄTZE SICHERN.

JETZT HEISST ES, KEINE ZEIT ZU VERLIEREN. DENN BIS ZUM JAHRESENDE ERHALTEN SIE DEN VOLVO V50 ZU BESONDERS GÜNSTIGEN KONDITIONEN. **JETZT BEI UNS.**

AUTOHAUS WEISHAUPT

Lindauer Str. 34, 88074 Meckenbeuren-Liebenau, Tel. 07542/4094-0, www.autohaus-weishaupt.de
Seit über 30 Jahren Ihr Volvo-Vertragspartner

Schüleraustausch

„Down under“ macht sogar Schule Spaß

TETT NANG (sz) - Drei Wochen nach Australien? Diese Chance hat sich Martin Striegel nicht entgehen lassen. Inzwischen ist der Zehntklässler von seinem außergewöhnlichen Schüleraustausch zurück.

„Saukalt hier“, stellt Martin Striegel fest, als er in Friedrichshafen aus dem Flugzeug steigt. Kein Wunder, dass ihm die winterliche Kälte ungewohnt vorkommt: Er hat gerade einen dreiwöchigen Schüleraustausch in Brisbane, Australien, hinter sich, an dem er zusammen mit zehn Schülerinnen und Schülern vom Schulzentrum „Im Ellener Feld“ aus Bremen teilgenommen hat. Martin ist zwar Schüler am Montfort-Gymnasium in Tett nang, doch weil seine Familie mit dem Bremer Lehrer Joachim Kothe befreundet ist, bot sich ihm die einmalige Gelegenheit, mit Genehmigung der Schule seine Herbstferien zu verlängern und drei Wochen lang das Leben an der Ferny Grove State High School in Australien kennen zu lernen.

Bereits zum vierten Mal war Kothe mit Schülerinnen und Schülern „down under“, wo sie nicht nur in die Sonne des gerade beginnenden Sommers eintauchen konnten, sondern auch in die englische Sprache und das Leben ihrer Gastfamilien. „Das Leben ist viel entspannter da. Bei denen macht sogar die Schule von 9 bis 15 Uhr richtig Spaß“, sagt Martin. Neben der Schule besuchte die Gruppe unter anderem den auch in Deutschland durch eine TV-Serie bekannten Australia Zoo und in die Underwaterworld, ein großes Unterwasser-Aquarium an der Sunshine Coast. Bei einem anderen Ausflug durften die Gäste in die kulturelle Welt der Aborigines eintauchen. „Da konnten wir lernen, wie man einen Bumerang richtig wirft oder einem Didgeridoo erste Töne entlockt“, berichtet Martin.

Ihre Eindrücke haben die Austauschschüler in einem täglich aktualisierten Online-Tagebuch aufgeschrieben, das unter [www.ellenerfeld.de / AUS2005](http://www.ellenerfeld.de/AUS2005) zu sehen ist. Außerdem wurde täglich „richtig“ Tagebuch geführt. Viele Beobachtungsaufgaben waren zu bearbeiten, um das gerade gewonnene Wissen über Australien und die dortigen Gebräuche für sich selbst und die Freunde und Verwandten daheim festzuhalten.

Nach tränenreichem Abschied am Flughafen von Brisbane freut sich Martin schon auf den nächsten September, wenn seine neuen Freunde vom fünften Kontinent nach Deutschland kommen. „Ich hoffe, dass sich auch jemand von denen nach Tett nang verirrt. Aber sonst fahre ich nach Bremen und treffe sie da“, meint Martin zuversichtlich.



Schüleraustausch „down under“: Martin Striegel aus Tett nang macht sich mit Australiens prominentesten Einwohnern vertraut.

Volksbank Tett nang

Kreative Künstler zeigen ihre Schutzengel

TETT NANG (ab) - Wie sehen Schutzengel aus? Diese Frage haben Künstler der Kreativwerkstatt des Heims Pfingstweid in der Ausstellung „Engel-Impressionen“ auf sehr spezifische Weise beantwortet. Noch bis 5. Januar sind die Werke in der Volksbank Tett nang ausgestellt.

Haben Schutzengel Flügel, sind sie durchsichtig, dick, dünn oder eher dominant und farbig? Antworten auf diese Fragen geben die geistig behinderten Künstler auf ganz individuelle Art: In ihren 38 Objekten, zum größten Teil farbig coloriert und von starker Ausdruckskraft. „Die Bilder zeigen nicht Realitäten, sondern Empfindungen und Eindrücke zur Realität“, erklärte Dorothe Schraube-Löffler bei ihrer Laudatio zur Ausstellungseröffnung am Donnerstag. „Die Werke sind gleichzeitig eine Botschaft an uns.“

Botschaften sind auch im Kunstwerk von Tanja Wagner zu lesen: „Jedes Haus braucht einen Schutzengel“, betont sie und malt Häuserblöcke mit großen Schutzengeln, die in fester Verbindung zu den Gebäuden stehen. Ganz anders geht Michael Frey die Thematik an: Auf seiner Leinwand dominiert die Farbe blau. Die überwiegend großen, schlanken Engel und die Jungfrau Maria sind gegenständlich gemalt und von einem Kranz aus Rosen eingebettet. Wolfgang Orend besticht durch seinen grafischen, sehr auffallenden Bildaufbau: Fast tanzend scheinen sich die Engel die Hand zu geben und lassen dennoch genügend Fantasie für den Betrachter übrig.

Jürgen Strohmaier, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, sprach von einer himmlischen Atmosphäre. Er betonte, dass die Künstler zu den Sonderpreisträgern des ersten Kunstpreises der Volksbank Tett nang gehören und man nun die erste Gruppe der Gewinner vorstellen möchte. Friedvolle Atmosphäre zauberten nicht nur die Bilder der Pfingstweider Künstler. Auch die Band „Na und“ tat das Ihrige und ließ mit weihnachtlichen Klängen Besinnlichkeit aufkommen. Eine nette Überraschung war der Besuch eines hübschen, lebendigen Engels.

Ausstellungseröffnung mit der Band „Na und“: Noch bis 5. Januar sind die Kunstwerke aus dem Heim Pfingstweid in der Volksbank zu sehen. Foto: ab

Martin-Luther-Kirchengemeinde

Der „Gockel“ kann kommen

TETT NANG (sz) - Der Kirchgemeinderat der evangelischen Martin-Luther-Kirchengemeinde hat beschlossen, ein Öko-Audit einzurichten. Ein Umweltteam, bestehend aus engagierten Gemeindegliedern sowie zwei Umweltau-toren, hat sich schnell gefunden.

Seit dem Beschluss im Frühjahr wurde gearbeitet, nun ist der Weg zum Umweltmanagement geebnet. Das Öko-Audit-Team hat sich nun erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Rahmen des Gottesdienstes erfuhr die Gemeinde von den Anliegen sowie den verschiedenen Verantwortlichkeitsbereichen des Umweltteams. Danach waren alle Interessierten zum Kirch-

kaffee mit Info-Tische eingeladen. Jeder hatte Gelegenheit, sich im persönlichen Gespräch über Sinn und Aufgabe des Öko-Audits zu informieren.

Der „Grüne Gockel“ ist die Zertifizierung der Landeskirche für vorbildliches ökologisches Verhalten. Nachhaltige Umweltentlastung und zukunftsorientierte Umweltvorsorge sind in einem ständig fortlaufenden Prozess gefordert. Begleitet auf diesem Weg wird das Öko-Team von Umweltau-toren der Landeskirche. Innerhalb eines Jahres möchte die Kirchengemeinde sich mit dem „Grünen Gockel“ nach EMAS II zertifizieren lassen. Die Kirchengemeinde will durch ihr Umweltmanagement mit gutem Beispiel vorangehen und Vorbild sein.



Wollen Impulsgeber sein für einen sozial- und umweltgerechten Lebensstil (von links): F. Mauthe, G. Deißner-Grub, A. Hess, Ch. Bestler, S. Länge und M. Straub vom Öko-Team der Martin-Luther Kirchengemeinde. Foto: pr